

Laudatio Dieter Baacke Preis 2016

Musik- und Medienwerkstatt: Videoinstallation „Le sacre du printemps“

(Kategorie C – Interkulturelle und internationale Projekte)

Laudatorin: Sabine Eder, GMK-Vorsitzende



Die Idee, Musik und Bild miteinander zu verknüpfen, entspringt der Gestaltpsychologie der 1970er-Jahre. Der Zugang zur Musik erfolgt dabei nicht nur durch das Hören, sondern durch die durch das Zuhören ausgelösten Assoziationen bei den Rezipient*innen. Gedanken und Empfindungen werden beim Hören malerisch und zeichnerisch in Bilder umgesetzt. Durch diese Verknüpfung der Musik mit eigens erschaffenden Bildern entstehen Zugänge zur Kunst, die sich nachhaltig im Gedächtnis verankern – ein überaus intensiver Prozess auch für die Persönlichkeitsbildung.

Und welche Assoziationen, welche Bilder, welche Empfindungen steigen in 12- bis 17-jährigen Jugendlichen auf? In jungen Leuten, die sich nicht unbedingt auf einen gemeinsamen kulturellen Kontext beziehen, Leute, die Deutsch als Zweitsprache (DaZ) lernen? Die, vielleicht sogar zum ersten Mal in ihrem Leben, Ballettmusik, wie „Le sacre du Printemps“ hören. Strawinsky selbst soll gesagt haben: „Im ‚Sacre du Printemps‘ wollte ich die leuchtende Auferstehung der Natur schildern, die zu neuem Leben erweckt wird ..., die Auferstehung der ganzen Welt.“ Das auch als „Frühlingsopfer“ bezeichnete Stück komponierte Igor Strawinsky übrigens bereits vor dem ersten Weltkrieg, im Jahr 1913.

Das Medienprojekt, das gemeinsam mit Impuls, der Musikvermittlung des Gewandhausorchesters zu Leipzig, mit der Nachbarschaftsschule Leipzig, der Künstlerin Annemarie Bich und den Medienpädagog*innen von medienblau begleitet wurde, liefert den Raum dafür, dies herauszubekommen. Einen Raum, in dem die Jugendlichen ihren inneren Bildern einen Ausdruck verleihen können. Sie können lernen, „der eigenen Kreativität zu vertrauen, mit Musik zu experimentieren, eigene Klangwelten zu schaffen“ und diese medial umzusetzen und zu einer Videocollage zusammenzustellen. Das Ergebnis, die Videoinstallation, wird dann unter professionellen Bedingungen im Gewandhaus vor Publikum präsentiert.

Und die Jugendlichen ließen sich darauf ein. Von Anfang April bis Ende Mai 2016 haben sie Töne und Klänge in Form und Farbe umgesetzt, Material gesucht, Animationstechniken, Bildcollagen, Filminstallation kennengelernt. Die Jury durfte einen Blick hinter die Kulissen werfen. Die Video-Installation bannte uns durch eine Mischung aus rhythmischer, klanglicher Musik mit künstlerischen Videobildern und ließ viel Raum für individuelle Interpretationen.

Wir waren zudem begeistert, weil auf den ersten Blick simpel anmutende Naturstoffe, wie Blätter, Muscheln, Papierschnipsel, Kreide oder Sand, kombiniert und mit Medientechniken weiterbearbeitet und verfremdet wurden und so in einen neuen und zudem ästhetisch kunstvollen Zusammenhang gebracht wurden.

Klassische Musik wirkte hierbei als quasi universelles, verbindendes Element, welches mit eigenen visuellen Kompositionen der Jugendlichen verbunden wurde. Dass Musik die Sprache der Welt ist, ist bekannt. Dass Medienarbeit ebenso eine „Sprache der Welt“ ist, zeigt sich in diesem Projekt vorbildlich. Medienarbeit bedeutete in diesem Fall, Übersetzungsarbeit zu leisten.

Ästhetisch und fesselnd ist die Videoinstallation, qualitativ hochwertig und beeindruckend. Sie kann sich hören und sehen lassen! Leider ist, aus Gründen des Urheberrechts, diese wundervolle Installation hier heute nicht in Gänze zu erleben. Mag der Preis vielleicht dazu beitragen, dass die Installation auf Tournee gehen kann und als herausragendes Modell interkultureller Medienpädagogik weite Kreise zieht!

Für das medienpädagogische Projekt „Videoinstallation ‚Le Sacre du Printemps‘“ erhält der Verein medienblau im Jahr 2016 in der Kategorie C „Interkulturelle und internationale Projekte“ den renommierten Dieter Baacke Preis. Herzlichen Glückwunsch!